

# White Paper

## Junge Menschen und ihr Engagement am Kapitalmarkt: Wie lässt sich das Dilemma der jungen Generation gemeinsam überwinden?

**Die Vergangenheit zeigt: Investitionen am Kapitalmarkt zahlen sich über Krisen, wie der aktuellen Corona Pandemie, hinweg langfristig aus.<sup>1</sup> Gerade für die junge Generation ist das Engagement am Kapitalmarkt ein wichtiger Baustein für die Vermögensbildung und Altersvorsorge. Junge Menschen sind am Kapitalmarkt allerdings selten aktiv. Die aktuelle Krise bietet jedoch eine Chance, da viele Menschen digitaler und selbstbestimmter auch bei Bankgeschäften agieren. Jedoch gilt es, die fehlende Finanzbildung der jungen Generation, eine entscheidende Hürde für das fehlende Engagement am Finanzmarkt wie die nachfolgende Studie zeigt, zu überwinden. Jeder Einzelne ist gefordert, sich aktiv über Finanzthemen zu informieren – ohne die Unterstützung der Politik wird es jedoch nicht gehen.**

**Trotz positiver Renditen und Interesse für den Kapitalmarkt bleibt das Engagement bei jungen Menschen gering**

In den vergangenen 30 Jahren lag bei langfristiger Anlage, diversifizierten Portfolios und regelmäßiger Sparrate die durchschnittliche jährliche Rendite bei Aktiensparplänen zwischen 7% und 10%.<sup>2</sup> Trotz Schwankungen an den Aktienmärkten zeigen diese Zahlen, dass sich Kapitalmarktinvestments langfristig auszahlen und eine attraktive Möglichkeit für den Vermögensaufbau bieten. Im Vergleich dazu verloren Sparer aufgrund des negativen Realzinssatzes allein 2019 in Deutschland 30,3 Milliarden Euro.<sup>3</sup>

Trotzdem sieht das Verhalten auf individueller Ebene anders aus.<sup>4</sup> 28,7% der unter 30-Jährigen und 36,5% der über 30-Jährigen stimmen der Aussage „Eine Geldanlage in Aktien bzw. Aktienfonds bringt langfristig mehr Rendite als andere Anlageformen“ voll oder eher zu. Dies deckt sich auch mit dem Kapitalmarktinteresse der unter 30-Jährigen. Dort ist dieses unter den aktuell nicht am Kapitalmarkt aktiven Teilnehmern mit rund 20% ungefähr doppelt so stark ausgeprägt wie bei den Älteren.

<sup>1</sup> Siehe „Warum jungen Anlegern der Corona Crash egal sein kann“ im Spiegel unter: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/warum-jungen-anlegern-der-corona-crash-egal-sein-kann-a-27d9eefa-4b0f-4d08-9b4f-45150e43ae77> (zuletzt abgerufen am 30.03.2020).

<sup>2</sup> Siehe Veröffentlichung „Lebensstandard im Alter sichern – Rentenlücke mit Aktien schließen“ des Deutschen Aktieninstituts 2016 unter <https://www.dai.de/de/das-bieten-wir/studien-und-statistiken/studien.html?d=466> (S. 4f.).

<sup>3</sup> Siehe Comdirect Realzins-Radar vom 16.01.2020 unter <https://www.comdirect.de/cms/ueberuns/de/presse/Realzins-Radar-2019.html>. Ein negativer Realzinssatz entsteht, wenn die Inflationsrate über dem Nominalzinssatz liegt.

Allerdings zeigt die Analyse der Anlagezahlen in Abbildung 1 ein anderes Bild. Während bei den über 30-Jährigen noch mehr als 15% in Wertpapiere investieren, sind es bei den unter 30-Jährigen weniger als 10%. Es liegt der Schluss nahe, dass die junge Generation trotz besserem Wissen am Kapitalmarkt unterrepräsentiert ist.



Abbildung 1: Der Anteil an Wertpapierbesitzern bei unter 30-Jährigen (links) ist deutlich geringer als bei über 30-Jährigen (rechts).

**Wenig Einkommen ist (k)ein Grund für fehlende Investitionen am Kapitalmarkt**

Häufig wird mangelndes Einkommen als Grund für den geringen Wertpapierbesitz genannt. Dies zeigt auch die Studie: 60% der Personen ohne Wertpapierbesitz geben an, „derzeit kein Geld für Wertpapiere zu besitzen“. Unabhängig vom Alter ist mangelndes Kapital einer der genannten Hauptgründe, nicht am Kapitalmarkt zu investieren. Allerdings stimmten bei den unter 30-Jährigen 15% der Aussage weder zu noch dagegen. Für 22% ist mangelndes Kapital kein Thema. Folglich ist das Potential für Investitionen am Kapitalmarkt im Vergleich zum tatsächlichen Investitionslevel (siehe Abbildung 1) höher.

Auch die Argumentation zu wenig Kapital für eine Aktivität am Kapitalmarkt zu besitzen, gilt es gerade bei der jüngeren Generation zu überdenken. Bereits kleine Investitionen tragen dazu bei, eine solide Altersvorsorge aufzubauen. Durch den langfristigen Anlagehorizont lohnen sich Investments, bspw. in Form von ETF-Sparplänen, schon bei kleinen Beträgen (siehe Infobox)<sup>5</sup>, die vergleichbar sind mit den monatlichen Kosten für Mobilverträge, Spotify, Netflix und andere Onlinedienste.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Die Studie im Auftrag des Deutschen Aktieninstituts in Kooperation mit der Börse Stuttgart erstellt. Siehe [https://www.dai.de/files/dai\\_usercontent/dokumente/studien/190116%20Studie%20Mehr%20Aktionaere%20in%20Deutschland.pdf](https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/studien/190116%20Studie%20Mehr%20Aktionaere%20in%20Deutschland.pdf) (zuletzt abgerufen am 30.03.2020)

<sup>5</sup> Die Renditeentwicklung basiert auf dem Rendite-Dreieck des Deutschen Aktieninstituts (Stand 2019). Siehe [https://www.dai.de/files/dai\\_usercontent/dokumente/renditedreieck/191231%20DAX-Rendite-Dreieck%2050%20Jahre%20Web.pdf](https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/renditedreieck/191231%20DAX-Rendite-Dreieck%2050%20Jahre%20Web.pdf).

<sup>6</sup> Das Statistische Bundesamt gibt vergleichbare Ausgaben für Telekommunikation, Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen in

**Infobox:** Renditeentwicklung bei einem monatlichen Sparplan am Kapitalmarkt.<sup>7</sup>

Bei einer Sparrate von 50 Euro pro Monat, die am Kapitalmarkt breit investiert wird, sind nach 30 Jahren folgende Endwerte möglich.<sup>8</sup>

Szenarien	Verzinsung (in % p.a.)	Endwert (in €)
Nachteilige Entwicklung	6,8	56.671
Durchschnitt	8,9	84.094
Optimale Entwicklung	10,9	123.954

### Bildung ist nicht gleich Finanzbildung

Fehlendes Verständnis und Wissen über den Kapitalmarkt sind wesentliche Gründe für die Diskrepanz zwischen bloßem Interesse und tatsächlicher Aktivität am Kapitalmarkt. 68% der unter 30-Jährigen geben an, keine Wertpapiere zu halten, weil sie zu wenig über Aktien und Aktienfonds wissen. Bei den älteren Studienteilnehmern liegt der Anteil bei 63%.

Dieses Ergebnis überrascht, da die jüngere Generation laut Studienergebnissen eine deutlich höhere schulische und akademische Bildung aufweist: 63% der jüngeren Teilnehmer haben das Abitur, ein Fachabitur oder ein abgeschlossenes Studium, bei den älteren Befragten beträgt der Anteil lediglich 30%.

Bildung ist eben nicht gleichzusetzen mit Finanzbildung. Selbst eine höhere schulische bzw. akademische Bildung, scheint bei der jungen Generation zu keinem besseren Verständnis und Wissen über den Kapitalmarkt zu führen. Verschiedene wissenschaftliche Studien bestätigen die Notwendigkeit von Finanzbildung. So wurde festgestellt, dass sich Finanzbildung positiv auf die Aktivität am Kapitalmarkt<sup>9</sup> sowie auf die Altersvorsorge<sup>10</sup> auswirkt. Dass die fehlende Finanzbildung, trotz höherem Bildungsstand der Millennials, ein Problem darstellt spiegelt ebenfalls eine Studie aus den USA wider.<sup>11</sup>

### Jeder ist gefordert, sich gezielt über Finanzthemen zu informieren – neue Medien bieten Potential

Um sich über Finanzthemen zu informieren, nehmen auch junge Leute die klassische Bankberatung wahr. Abbildung 2 verdeutlicht aber, dass ihnen die Empfehlung

von Freunden, Kollegen und der Familie am wichtigsten ist. Die Relevanz dieser Informationsquelle ist im Vergleich zu den über 30-Jährigen mehr als doppelt so hoch. Das kann als positives Signal verstanden werden, denn Finanzen und Geld sind heutzutage Themen, über die man durchaus spricht. Klassische Tageszeitungen und Finanz- bzw. Fachzeitschriften verlieren, Internetseiten oder Apps von Finanzportalen sowie soziale Medien und Blogs gewinnen an Bedeutung (siehe Abbildung 2).

Das Thema Finanzbildung wird auch von der Finanzbranche wahrgenommen. Mit dem Anlegerclub, der Finanzplatzinitiative Stuttgart Financial<sup>12</sup>, diversen Börsenseminaren und YouTube-Formaten unterstützt die Börse Stuttgart den Weg hin zu einer besseren Finanzbildung. Rechenkompetenz ist eine wichtige Grundlage für das eigene Engagement am Kapitalmarkt. Hier unterstützt die Börse Stuttgart die Stiftung Rechnen bei ihrer Arbeit.

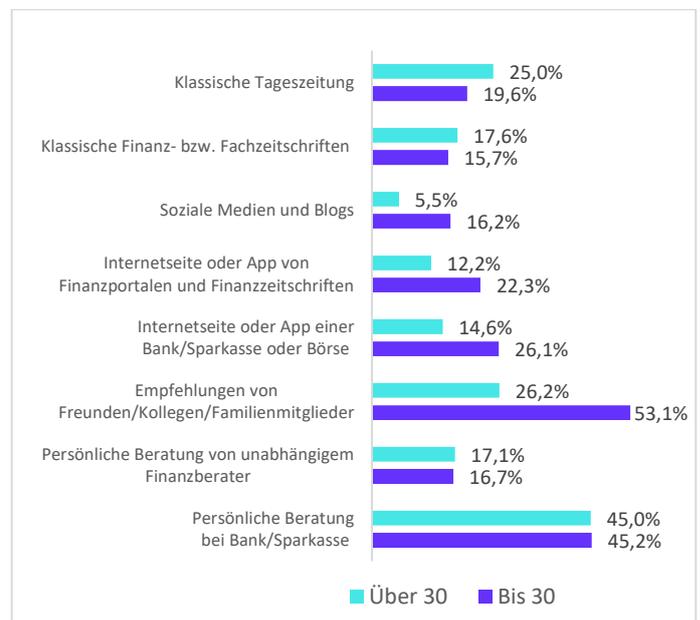


Abbildung 2: Informationsquellen zur Investmententscheidung nach Alter, Mehrfachnennung möglich.

### Ohne die Unterstützung der Politik geht es nicht

Auch die Politik ist gefragt, Anreize zu setzen und die Altersvorsorge für Privatanleger jeden Alters, aber insbesondere auch für junge Investoren, attraktiv zu gestalten. Über 60% aller Befragten ohne Wertpapiere geben an, ihnen habe eine bessere staatliche Förderung gefehlt, um

den Altersgruppen an, siehe [https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Jahrbuch/jb-einkommenKonsumLeben.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Jahrbuch/jb-einkommenKonsumLeben.pdf?__blob=publicationFile).

<sup>7</sup> Betrachtung auf Basis historischer Szenarien

<sup>8</sup> Der Barwert der 30-jährigen Sparrate beträgt 18.000 Euro, Gebühren und Steuern sind in der Modellrechnung nicht berücksichtigt.

<sup>9</sup> Maarten van Rooij, Annamaria Lusardi, Rob Alessie: „Financial Literacy and stock market participation“ (2007), <https://www.nber.org/papers/w13565.pdf>.

<sup>10</sup> Annamaria Lusardi, Olivia S. Mitchell: „Financial Literacy and Planning: Implications for Retirement Wellbeing“ (2006), <https://pensionresearchcouncil.wharton.upenn.edu/wp-content/uploads/2015/09/PRC-WP-2006-1.pdf>.

<sup>11</sup> Siehe [https://qflec.org/wp-content/uploads/2015/01/a738b9\\_b453bb8368e248f1bc546bb257ad0d2e.pdf](https://qflec.org/wp-content/uploads/2015/01/a738b9_b453bb8368e248f1bc546bb257ad0d2e.pdf).

<sup>12</sup> Stuttgart Financial wurde 2007 von der Stiftung Kreditwirtschaft, der Universität Hohenheim, dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Börse Stuttgart ins Leben gerufen.

ihr Interesse zu wecken. Wie sehr Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern beim Thema Altersvorsorge hinten liegt, verdeutlichte 2019 das Deutsche Aktieninstitut. Durch einen Wechsel von dem in Deutschland dominierenden Umlageverfahren hin zu einem Ansparverfahren könnte die Bevölkerung im Alter vom Wirtschaftswachstum profitieren.<sup>13</sup> Dänemark und die Niederlande nehmen hier beispielsweise eine Vorreiterrolle ein.<sup>14</sup>

Aktuelle politische Überlegungen wie die geplante Einführung einer Finanztransaktionssteuer oder die erschwerte Verrechnung von Verlusten bei bestimmten Anlageprodukten sind kontraproduktiv, um die kapitalmarktbasierende Vermögensbildung und Altersvorsorge zu fördern. Eine andere Richtung schlägt hier bspw. die USA ein. Arbeitnehmern wird es mit der 401 (k) Regelung ermöglicht, einen Teil des Bruttogehalts steuerfrei in diversen Kategorien am Kapitalmarkt zu investieren. Die Gelder dürfen dann ab dem 55. Lebensjahr entnommen werden.<sup>15</sup>

### Finanzbildung – in Krisenzeiten und danach noch wichtiger

Die Corona Pandemie wird die Welt, wie wir sie heute kennen, nachhaltig verändern. An den globalen Finanzmärkten wurden in kürzester Zeit hohe Kursschwankungen sichtbar. Finanzbildung erlaubt jedoch jedem einzelnen eine bessere Einschätzung der Situation. Durch das Verständnis für Marktmechanismen und das Wissen über Finanzprodukte und deren Funktionsweise können Anleger auch in schwierigen Zeiten sinnvoll agieren. Menschen nutzen in der Krise verstärkt digitale Zugänge zum Kapitalmarkt. Gerade Banken mit einer ausgeprägten Onlinepräsenz profitieren.<sup>16</sup> Unterstützt wird diese Entwicklung bei der jungen Generation durch die verstärkte Präsenz von Finanzthemen in den sozialen Medien.<sup>17</sup> Umso wichtiger ist es jetzt, diese positive Tendenz durch die richtigen politischen Weichenstellungen zu fördern.

Unabhängig von der aktuellen Situation zeigt die Studie, dass Finanzbildung einen höheren Stellenwert in Deutschland einnehmen muss. Insbesondere bei der jungen Generation ist das Potenzial der Kapitalmarktteilnahme noch lange nicht ausgeschöpft. Hier gilt es, das Bewusstsein junger Leute dafür zu schärfen, dass bereits geringe Beträge langfristig sinnvoll investiert sind. Neue Medien bieten Potential, bestehenden Hürden wie bspw. fehlender Finanzbildung entgegenzuwirken.

<sup>13</sup> Beim Ansparverfahren sorgt jede Generation für die eigene Rente vor. Bei dem Umlageverfahren werden die eingezahlten Beiträge unmittelbar für die Leistungsberechtigten verwendet.

<sup>14</sup> Siehe „Altersvorsorge mit Aktien zukunftsfest machen“ des Deutschen Aktieninstituts 2019 unter [https://www.dai.de/files/dai\\_usercontent/dokumente/studien/190730\\_Studie\\_Altersvorsorge.pdf](https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/studien/190730_Studie_Altersvorsorge.pdf).

<sup>15</sup> Siehe <https://www.boerse.de/boersenlexikon/401-k-Regelung>.

### Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH

EU Transparenz-Register Nr. 31885693900-95  
Regulatory Affairs

Börsenstraße 4  
70174 Stuttgart  
T +49 711 222 985-0  
[regulatoryaffairs@Börse-stuttgart.de](mailto:regulatoryaffairs@Börse-stuttgart.de)  
[boerse-stuttgart.de](http://boerse-stuttgart.de)

<sup>16</sup> Im ersten Quartal verzeichnete bspw. die Comdirect 102.000 neue Depots. Siehe <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/ing-dkb-comdirect-und-consors-welche-onlinebanken-von-der-coronakrise-profitieren-und-welche-nicht/25800704.html?ticket=ST-6127786-Bnnwe5carUz7Bi7TT2Rh-ap6> (zuletzt abgerufen am 20.05.2020).

<sup>17</sup> Siehe <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/sparen-und-geld-anlegen/junge-erwachsene-nutzen-die-corona-krise-zum-boersen-einstieg-16764812.html> (zuletzt abgerufen am 20.05.2020).